

- Sedum purpureum* Schult. Am Wege von Pařt nach Mirdschau.
S. villosum L. Patzau: bei Brna.
Rosa pimpinellaefolia L. Steiniger Abhang bei Wlařim. — *R. scabrata* Crép. Pardubic: Graben beim Canal Halda; erster Standort in Ostböhmen. — *R. tomentosa* Sm. var. *cinerascens* (Crép.) Jung-Wořic. — *Rubus saxatilis* L. Böhm.-Trübau, Wlařim, Jung-Wořic. — *Prunus chamaecerasus* Jacq. Wlařim: felsiges Ufer der Blánice bei Čechov.
Astragalus exscapus L. Schwarzer Berg bei Böhm.-Zlatnik. — *A. austriacus* Jacq. Oberhalb Semč bei Třiblic; Duby bei Kladno.

Botanische Gesellschaften, Vereine, Congresses etc.

Kais. Akademie der Wissenschaften in Wien.

Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Classe vom 3. Februar 1893.

Das w. M. Herr Prof. J. Wiesner überreichte eine im pflanzenphysiologischen Institute der k. k. Universität in Wien von Dr. W. Fígdor ausgeführte Arbeit, betitelt: „Versuche über die heliotropische Empfindlichkeit der Pflanze.“

Auf Grund messender Versuche wurde die untere Grenze der heliotropischen Empfindlichkeit von Keimlingen zahlreicher Pflanzenarten ermittelt. Als Lichtquelle diente die Flamme eines Mikrobrenners, der durch unter constantem Drucke stehendes Leuchtgas gespeist wurde. Die Tiefe der Dunkelkammer gestattete eine Herabminderung der Leuchtkraft bis auf circa 0·0003 Normalkerzen.

Im grossen Ganzen wurde gefunden, dass die Sonnenpflanzen schon im Keimlingsstadium weniger lichtempfindlich sind als die Schattenpflanzen. So liegt beispielsweise die untere Grenze der heliotropischen Empfindlichkeit der Keimlinge von *Xeranthemum annuum* (Sonnenpflanze) bei 0·015, die der Keimlinge von *Lunaria biennis* (Schattenpflanze) noch unter 0·0003 Normalkerzen.

Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Classe vom 16. Februar 1893.

Das e. M. Herr Regierungsrath Prof. C. Freih. v. Ettingshausen in Graz übersendet eine Abhandlung für die Denkschriften: „Ueber neue Pflanzenfossilien aus den Tertiärschichten Steiermarks“.

Infolge der von der geologischen Section des naturwissenschaftlichen Vereines in Graz ausgegangenen Anregung sind in jüngster Zeit Aufsammlungen von Pflanzenfossilien aus den Tertiärschichten in Steiermark vorgenommen worden. Herr Universitätsprofessor Dr. Vincenz Hilber lieferte ein interessantes Material aus bisher unbekanntem Lagerstätten, bei Windisch-Pöllau, Eidexberg, beim Grub-

müller, bei Siebenbirken und Niederschöckel zu Tage. Der Genannte, dann die Herren Dr. Carl Penecke, Prof. Franz Krašán und Adolf Noé v. Archenegg haben Sammlungen aus der fossilen Flora von Kirchbach zu Stande gebracht; die Herren Dr. Richard v. Canaval und Dr. C. Penecke entdeckten einen Fundort fossiler Pflanzen bei Ebersdorf, südöstlich von Radegund. Das ganze Material, welches im geologischen Institut der Universität Graz aufbewahrt wird, ist dem Verfasser zur Untersuchung übergeben worden, deren Resultate in dieser Abhandlung zusammengestellt sind.

Die Mehrzahl der erwähnten Lagerstätten fällt der Pliocänperiode zu, deren Flora sich durch die bedeutende Annäherung zur Flora der Jetztzeit charakterisirt. Durch welche Gattungen und Arten aber die einzelnen Stufen der Pliocänflora gekennzeichnet sind, kann erst die weitere Ausbeutung ihrer Lagerstätten feststellen.

Die vom Herrn Prof. Hilber entdeckte Pliocän-Lagerstätte bei Windisch-Pöllau verspricht für die Phyto-Paläontologie noch wichtige und interessante Funde zu liefern, nicht nur, weil das Vorkommen der Pflanzenreste daselbst häufig ist, sondern auch weil dieselben des günstigen Gesteinsmaterials wegen ausgezeichnet gut erhalten sind. Die Fossilien liegen in zwei Schichten, welche durch eine 5 M. mächtige Quarzschotterschicht von einander getrennt sind. Aus der unteren kamen Blattreste einer neuen *Salix*-Art, dann Blatt- und Wurzelreste von *Phragmites oeningensis* und Blätter von *Liquidambar europaeum*, in der oberen *Parrotia pristina* zum Vorschein. In beiden Schichten fanden sich eine neue *Betula*-Art und *Fagus Feroniae*. Erstere, von welcher ausser Blättern auch Blüten- und Fruchtreste vorliegen, entspricht am meisten der jetzt in Nordamerika lebenden *Betula lenta*.

Das der Erhaltung der Pflanzenfossilien günstige Thongestein bei Kirchbach birgt eine reiche Flora, aus welcher Arten der Gattungen *Glyptostrobus*, *Phragmites*, *Cannophyllites*, *Betula*, *Alnus*, *Quercus*, *Castanea*, *Fagus*, *Carpinus*, *Ulmus*, *Planera*, *Ficus*, *Liquidambar*, *Platanus*, *Cinnamomum*, *Vitis*, *Juglans*, *Pterocarya* und *Gleditschia* zu Tage gefördert wurden. Von diesen kommen 5 Arten in Cerithiensichten und 6 in Congerien- und Cerithiensichten gemeinschaftlich vor. 2 Arten (von *Cannophyllites* und *Ulmus*) sind miocänen nahe verwandt und 2 (von *Ficus* und *Cinnamomum*) haben ihre hauptsächlichliche Verbreitung im Miocänen. Hiernach wäre die fossile Flora von Kirchbach eher zur Cerithien- als zur Congerienstufe zu stellen.

Bei Eidexberg, nordöstlich von St. Ruprecht a. d. R. fanden sich Pflanzenfossilien in einer von Quarzschotter überlagerten Tegelschichte, die nach den darin vorkommenden Thierresten zur Congerienstufe gezählt werden muss. Die bestimmbareren Pflanzenreste gehören zu *Betula prisca*, *Alnus Kefersteinii*, *Platanus aceroides* und einer neuen *Sorbus*-Art.

In einer kleinen Schlucht beim sogenannten Grubmüller westlich von Hartberg, südsüdöstlich von Pöllau sammelte Prof. Hilber Pflanzenabdrücke in Schichten von Lehm- und Sandschiefer, in welchen bis jetzt keine Conchylien vorkamen. Die Pflanzenfossilien gehören zu *Fagus Deucalionis*, *Carpinus Heerii*, *Ulmus carpinoides*, *Platanus aceroides*, und *Juglans salicifolia*, durchaus Arten, welche auch in der fossilen Flora von Schosnitz vorkommen und von denen 2 bisher anderswo nicht gefunden wurden.

In einem grauen Steinmergel bei Siebenbirken fand der Genannte nebst Thierresten, als Cardien, Limnaeen, nach Pflanzenreste. Diese konnten zu *Pinus Laricio*, *Glyptostrobus Europaeus*, und *Laurus Heliadum* gebracht werden. Letztere Art ist bisher nur bei Gossendorf nächst Gleichenberg gesammelt worden.

Die bei Ebersdorf gesammelten Pflanzenfossilien gehören zu 6 Arten und zwar: *Glyptostrobus Europaeus*, *Quercus Simonji*, *Fagus Deucalionis*, *Ficus tiliacifolia*, *Ficus gigas* und *Ficus abnifolia*. Die Flora dürfte zur Miocänperiode zu zählen sein.

Die bei der Ortschaft Niederschöckel zu Tage geförderten Pflanzenfossilien, welche in einem feinthonigen von Eisenocher gelbbraun gefärbten Gestein vorkommen, gehören ebenfalls zur Miocänflora. Es liessen sich erkennen *Cannophyllites antiquus*, eine charakteristische Cannacee der fossilen Flora von Radoboj, *Ficus tiliacifolia* und eine neue *Ficus*-Art, analog der *Ficus hispida*.

Das w. M. Herr Hofrath Director A. Kerner v. Marilaun überreicht eine im botanischen Museum der k. k. Universität in Wien von Herrn Dr. Julius Steiner ausgeführte Abhandlung, betitelt: „Beiträge zur Lichenenflora Griechenlands und Egyptens“.

Diese Abhandlung enthält die Ergebnisse der Untersuchungen einer Sammlung von Lichenen, welche Dr. Fritz Kerner v. Marilaun von seiner im Frühlinge des Jahres 1892 ausgeführten Reise nach Griechenland und Egypten mitgebracht hat. Unter den 56 aus Griechenland von den Höhen des Pentelikon und Hymettus und vom Cap Sunion mitgebrachten Arten fanden sich acht neue, nämlich: *Diploschistes ochraceus* Steiner, *Pertusaria Pentelici* Steiner, *Lecidea graeca* Steiner, *Rhizocarpon superstratum* Steiner, *Nesolechia geographici* Steiner, *Trichothecium fuscoatrae* Steiner, *Polycoccus Kernerii* Steiner und *Caloplaca Hymetti* Steiner. Unter den auf dem Djebel Mokatam in Egypten gesammelten Flechten fanden sich vier neue Arten, nämlich: *Caloplaca Delilei* Steiner, *Lecanora Mülleri* Steiner, *Laestadia Cahirensis* Steiner und *Cyrtidula minor* Steiner. Die Flechtenflora des Pentelikon und Hymettus zeigt viele Analogien mit jener der spanischen Gebirge. Bemerkenswerth ist die namhafte Zahl epiphytischer Flechten auf dem Gipfel des Pentelikon und Hymettus. Dieselbe ist verhältnissmässig grösser als jene an ähnlichen Orten in den Alpen.

II. K. k. zoologisch-botanische Gesellschaft in Wien.

Botanischer Discussionsabend am 21. October 1892.

Prof. Dr. J. Böhm hielt einen Vortrag „Ueber einen eigenthümlichen Stammdruck“. In demselben besprach er die Resultate seiner in den Berichten der deutschen botanischen Gesellschaft, X. Bd. niedergelegten Untersuchungen. — Hierauf sprach Herr Dr. J. Lütkenmüller „Ueber die Chlorophyllkörper einiger Desmidiaceen“. (Vgl. diese Zeitschr. Nr. 1 und 2.) — Am 28. October wurde ein botanischer Literaturabend abgehalten, an dem neue Literatur-einläufe von Dr. C. Fritsch und Dr. A. Zahlbruckner besprochen wurden.

Monatsversammlung am 7. December 1892.

An Stelle des abgetretenen Secretärs Dr. L. v. Lorenz wurde Herr Dr. A. Handlirsch zum Secretäre der Gesellschaft gewählt. Die Redaction des Verhandlungen bleibt nach wie vor in den Händen des die botanische Fachgruppe vertretenden Secretärs Dr. C. Fritsch. — Dr. F. Krasser hielt einen Vortrag: „Zur Morphologie der Zelle“. Er besprach die Physoden, die Attractions-sphären, die chromatophilen Eigenschaften der Zellkerne und erörterte die Frage, ob im Pflanzenreiche Richtungskörperchen anzunehmen seien. — An demselben Abende wurden die Herren: J. Boehm, A. v. Kornhuber, F. Ostermeyer zu Vicepräsidenten gewählt.

In der Sitzung des **botanischen Vereines in München** am 14. November 1892 wurden in die Vereinsleitung gewählt: zu Vorsitzenden: Hartig und Goebel; zu Schriftführern: Tubeuf und Solereder; zum Cassier: Allescher.

Der Vorstand der **Gesellschaft deutscher Naturforscher und Aerzte** hat beschlossen, im heurigen Jahre die Naturforscher-versammlung in der Zeit vom 11. bis 15. September in Nürnberg abzuhalten.

Botanische Forschungsreisen.

Dr. Eugen v. Halácsy wurde von der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien beauftragt, im Laufe dieses Jahres die Vegetationsverhältnisse des Pindus zu untersuchen und wird sich mit dem Geologen Professor Hilber in Graz an die unter Leitung des Oberstlieutenants Hartl stehende geodätische Expedition nach Thessalien anschliessen. Beide Forscher haben sich verpflichtet, die Ergebnisse ihrer Untersuchungen in den Schriften der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu veröffentlichen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-
Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische
Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [043](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Botanische Gesellschaften,
Vereine, Congresse etc. 147-150](#)